

St. Georgen

02.08.2011 .

Junge Gäste genießen Schwarzwaldluft

Kinder aus Tschernobyl erholen sich von der Strahlenbelastung



Diese Kinder aus der Region Tschernobyl erholen sich derzeit im Schwarzwald von der Strahlenbelastung, die auch 25 Jahre nach dem Reaktorunglück noch immer sehr stark ist. In der Bildmitte Emma Bechthold, die zwei Jungs bei sich aufgenommen hat.

Bild: Sprich

St. Georgen (spr) 15 Kinder aus Tschernobyl sind derzeit bei verschiedenen Gastfamilien in St. Georgen und Umgebung zur Erholung. In ihrer Heimat wird das Immunsystem der Kinder durch die immer noch starke Strahlung von der Reaktorkatastrophe vor 25 Jahren stark geschwächt. In der guten Schwarzwaldluft erholen sich die Kinder in den vier Wochen und blühen regelrecht auf.

Zwar verbringen die Gasteltern viel Zeit mit ihren jungen Gästen und gestalten die Tage abwechslungsreich. An manchen Tagen freuen sich die Kinder aber auch, wenn sie zusammen etwas unternehmen. So trafen sie sich jetzt zu einem Spielnachmittag in den Räumen der Werkstatt. Dort treffen sich regelmäßig die Frauen des Aussiedlerfrauenclubs. Und die bereiteten den Kindern einen wahrhaftig „süßen“ Empfang mit selbst gebackenem Kuchen. Emma Bechthold ist in diesem Jahr zum ersten Mal selbst Gastgeberin und beherbergt zwei Jungen.

Was sofort auffällt, ist, dass es keinerlei Sprachprobleme zwischen den Kindern und den Frauen gibt. „Wir sind ja alles Frauen aus Russland, Kasachstan und Sibirien, wir verstehen die Kinder“, lacht Emma Bechthold. Um für die Kinder ein möglichst abwechslungsreiches Programm zu bieten, unternimmt Emma Bechthold viel mit ihren beiden Gastkindern. „Wir grillen, besuchen andere Familien, laden selbst andere Kinder zu uns ein. Und wir machen einen Ausflug nach Stuttgart und gehen dort in den Zoo“, verrät sie. Auch schwimmen waren sie schon. Allerdings nicht im Klosterweiher, weil das Wetter in den vergangenen Tagen nicht so toll war. Aber das Hallenbad gefällt den Kindern auch sehr gut, wie der neunjährige Dima erzählt.

„Das Hallenbad ist schön“, sagt er etwas schüchtern. Auf die Frage, was er denn besonders gerne mag, leuchten seine Augen auf. „Chicken Wings“, sagt er und verschwindet lachend mit seinen Freunden in dem Spielzimmer der Werkstatt. Heimweh kam bei den Kindern übrigens bislang nicht auf. „Noch kein einziges Kind hatte mit Heimweh zu kämpfen. Das ist ein Zeichen, dass es ihnen hier gefällt“, so Emma Bechthold. Noch bis 17. August erholen sich die Kinder im Schwarzwald.